

daß er die Beerdigung nur vornehmen würde, wenn man von einer nachfolgenden maurerischen Feier absehe. Im Interesse und auf Wunsch der Familie des Betreffenden unterblieb letztere.

(Die außerordentliche Betheiligung an dem maur. Begräbniß unseres Br. Néé, sowohl von Mitgliedern, als von Profanen, mag wohl die Ursache zu diesem Vorgehen gewesen sein.)

Im Frühjahr 1870 beschäftigten sich die Brüder in mehreren Sitzungen wieder mit der Frage des Neubaus eines Logenhauses. Das Resultat war, daß sämtliche Brüder zu einer Generalversammlung auf den 9. März eingeladen wurden. In dieser Versammlung sollte über folgende drei Fragen endgiltig Beschluß gefaßt werden; 1) Soll das bisherige Lokal zu einem augenblicklich erreichbaren Preise verkauft werden? 2) Ist ein dem Zweck entsprechender Bauplatz sofort zu erwerben? 3) Da bei einem etwaigen Verkaufe des seitherigen Hauses circa 6—8000 fl. verbleiben, soll der Rest des nöthigen Kapitals für Platz und Bau unter Samtverbindlichkeit aller jetzigen und zukünftigen Brüder aufgenommen werden?

Man kam in dieser Versammlung, obgleich sich die Brüder A. Ficke und V. Meier (Architect) bereit erklärten, das ganze Haus einschließlich Platz, sowie es damals projectirt war und zu den damaligen niedrigeren Baupreisen um 20000 fl. herzustellen (wobei sich sogar Br. A. Ficke, der den Plan angefertigt hatte, Zweifeln gegenüber erbot, die Mehrkosten aus seiner Tasche zuzulegen) — doch zu keinem Entschlusse. Mehrere hiesige Brüder stimmten für einen Umbau des alten Hauses und Brüder aus dem Wiesenthale versagten ihre Einwilligung zu einem Verkauf desselben. Verschiedene Angebote von 16 bis 18000 fl. waren schon auf letzteres erfolgt, doch nicht genehmigt worden.

Um diese Zeit wurde auch wiederholt der Gedanke angeregt, durch Verbreitung von Flugschriften in unserem Sinne, die auf Kosten der Loge zu drucken und entweder gratis oder zu sehr mäßigem Preise zu verbreiten seien, — zur Verallgemeinerung der Humanitätsidee beizutragen. Diese Schriften sollten eine systematische Gedankenfolge enthalten, man wollte z. B. mit Darstellung der Schöpfungsgeschichte auf wissenschaftlichem Boden beginnen, dann die Geschichte der Entwicklung der Künste und Wissenschaften, endlich die der religiösen Ideen unter den Menschen, erläutern und so schließlich zu unserer reineren, humanen Auffassung hinführen. Sie sollten an alle zugänglichen Elemente auf dem Lande, besonders an die Volksschullehrer, versandt werden. Der bald darauf ausbrechende Krieg machte die Verwirklichung dieses sehr beachtenswerthen Projectes zu Nichte.

Zu Ostern 1870 fiel die Neu-Vermiethung des zweiten Stockes des Logenhauses nöthig. Br. A. Ficke, der denselben seit sechs Jahren bewohnte, hatte sich selbst ein Haus gekauft. Da sich keiner unter den Brüdern fand, dem die Wohnung paßte, mußte sie an einen Profanen vergeben werden.

Man fand sich um diese Zeit auch in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, auf Anklage seitens einer befreundeten Loge gemeinschaftlich mit der